Limburger Anzeiger

zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

eimburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Gricheint täglich en Entunhme ber Coun- und Friettage. Bu Enbe feber Woche eine Beilnge und Binterfateplen je nach Infrafitreten. Manttelenber um bie Jahretroenbe.

Redattion, Drud und Berlag von Morty Bagner, in Firma Shilind ider Berlag und Budbruderei in gimburg a. b. Labn.

Anzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bonugspreis: 1 Mart 60 Bfg. chrite obne Boftauffelag ober Bringerlohn Ciurachungogabübr: 15 Bfg. bie Sgespaliene Carmondzelle ober beren Raum. Beflamen die 91 mm breite Beitzeile 35 Bfg. Nabatt wird nur dei Wiederholungen gewährt.

Rr. 146.

equer,

1.1

b.).

(Statis (Statis rendorf).

SE.).

bf. h

die mit

obj.). imen el ige Com

nteile nt

TO ME

4 3

Gernipred-Muidlug Rr. 82.

Dienstag ben 29. Juni 1915

Fernipred: Anichluß Rr. 82.

78. Jahrg.

Amtlicher Ceil.

Befanntmachung

per den Bertauf von Fleisch- und Fettwaren burch bie Gemeinden. Bom 24. Juni 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesethes der die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Schnabmen um. vom 4. August 1914 (Reichs-Gelehbl.

227) folgende Berordnung erlassen: § 1. Gemeinden, die Fleisch- oder Fettwaren zum prede ber Bersorgung der Bevölferung erworben haben,

1. ben Beiterverlauf ober bie Abgabe ber von ihnen nach bem Intrafttreten biefer Berordnung in ben Berfehr gebrachten Gleifch ober Fettwaren verbieten ober beichranten;

2. loweit lie ben Beitervertauf gestatten, Die Breife

§ 2. Wer den auf Grund des § 1 Rr. 1 erlassen Anord-nigen zuwiderhandelt oder als Beräuherer die nach § 1 k. 2 feltgesehten Preise überschreitet, wird mit Gefängnis s ju fechs Monaten ober mit Gelbitrafe bis gu eintaufendbundert Mart bestraft.

§ 3. Die Landeszentralbehorben erlaffen die Beftimungen gur Ausführung Diefer Berordnung.

§ 4. Diese Berordnung tritt mit dem Tage der Ber-gebung in Kraft. Den Zeitpunkt des Auherfrafttretens mmt ber Reichstangler.

Berlin, ben 24. Juni 1915. Der Stellvertreter bes Reichstanglers: Delbrüd.

Betanntmadung

iber ben Aushang von Breifen in Bertaufs. raumen des Rleinhandels.

Bom 24. Juni 1915. Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesches ber die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Behahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesehl.

2. 327) folgende Berordnung erlassen: § 1. Die Borschriften der §§ 73 und 74 der Reichs-merbeordnung werden auf Bertäuser ausgedehnt, die Ge-imfande des täglichen Bedarfs, insbesonder Rahrungs-Muttermittel aller Art jowie robe Raturerzeugniffe.

son und Leuchtstoffe, im Rleinhandel absehen. § 2. Wer den auf Grund des § 1 erlassenen Anord-man zuwiderhandelt, oder als Berkauser die im Preis-weichnis angegebenen Preise überschreitet, wird mit Geldbefe bis zu einhundertjünfzig Mart und im Unvermögens-ulle mit haft bis zu vier Wochen bestraft. § 3. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestim-

ningen jur Ausführung biefer Berordnung. § 4. Diefe Berordnung tritt mit dem Tage der Ber-indung in Kraft. Der Reichstanzler bestimmt den Zeitanft des Augerfrafttretens.

Berlin, ben 24. Juni 1915. Der Stellvertreter bes Reichstanglers:

Delbrud.

Befanntmadung iber die Biederholung ber Ungeige ber Beftanbe von Berbrauchszuder.

Bom 24. Juni 1915. Auf Grund des § 1 Abs. 4 der Bekanntmachung über ibrauchszuder vom 27. Mai 1915 (Reichs-Gesehbl. S. 308)

Ber Berbrauchszuder mit Beginn bes 1. Juli 1915 im ant nach Arten und Gigentumern unter Rennung ber Gigeneigen. Bu biejem Bwede haben bie Berechtigten, beren ider in fremdem Gewahrsam liegt, den Lagerhaltern nach m 1. Juli 1915 unverzüglich die ihnen zustehenden Mengen Die Anzeigen an die Zentral-Einfaufsgesellschaft 5. find bis zum 10. Juli 1915 abzusenden. Anzeigen Et Mengen, die sich mit Beginn des 1. Juli 1915 auf dem port befinden, find unverzüglich nach bem Empfang von

empfanger zu erstatten. Die Anzeigepflicht erftredt fich nicht

1. auf Mengen, die im Eigentume des Reichs, eines Bundesstaats ober Elfah-Lothringens, inbesondere im Eigentume ber Seeresverwaltungen ober ber Marineberwaltung, sowie im Eigentum eines Rommunal-berbandes stehen,

2. auf Mengen, bie insgesamt weniger als 50 Doppel-

gentner betragen. Serlin, ben 24. Juni 1915.

Der Stellvertreter des Reichstanglers: Delbrud.

Befanntmadung betreffend die Sandelsbeziehungen gu der Türtei.

Bom 24. Juni 1915.
Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesehes Bundesrats zu wirtschaftlichen Bahachmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesehl. folgende Berordnung erlaffen:

Der Reichstangler wird ermächtigt, mahrend bes

Rrieges ben Angehörigen und ben Erzeugniffen ber Turfei biejenigen Borteile einzuraumen, Die feitens bes Reichs ben Angehörigen und ben Erzeugniffen des meiftbegunftigten Landes gewährt werben. Diese Berordnung tritt mit dem Tage ber Berfundung

Berlin, ben 24. Juni 1915. Der Stellvertreter bes Reichstamlers. Delbrad.

Befanntmachung betreffend Gewährung der Meift begünstigung an bie Türtei.

Bom 24. Juni 1915. Auf Grund der Bekanntmachung betreffend die Sandels-beziehungen zu der Türkei, vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gesehhl. S. 347) bestimme ich, daß die auf weiteres den Angeborigen und ben Erzeugniffen ber Turtei Diejenigen Borteile eingeraumt werben, die feitens bes Reichs den Angehörigen und den Erzeugniffen des meiftbegunftigten Landes gewährt

Berlin, ben 24. Juni 1915. Der Stellvertreter bes Reichstanglers. Delbrud.

Befanntmadung

betr. Ergangung ber Berordnungen über bie Meberwachung und zwangsweise Bermaltung ausländischer Unternehmungen

Bom 24. Juni 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesets über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Mahnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesehbl. S. 327) in Ergänzung der Berordnungen, betreffend die Ueberwachung ansländischer Unternehmungen, vom 4. September und 22. Oftober 1914 (Reichs-Gesehbl. S. 397, 447). sowie betreffend die zwangsweise Berwaltung frangösischer Unternehmungen vom 26. Rovember 1914 (Reichs-Gesethl. S. 487), folgende Berordnung erlassen:

Art. 1. 3ft nach Mabgabe ber Berordnungen vom 4. Geptember, 22. Oftober ober 26. November 1914 oder einer ergangenden Befanntmachung bes Reichstanglers eine Auffichtsperson, ein Bertreter ober ein Berwalter bestellt morden, fo tonnen wegen der von der bestellten Berfon in Ausübung oder in Beranlaffung der Ausübung ihrer Dbliegenheiten vorgenommenen Sandlungen ober Unterlaffungen Schabenerjaganipruche bes Inhabers bes Unternehmens ober eines an dem Unternehmen Beteiligten nur mit Genehmigung der Landeszentralbehorde geltend gemacht werden. Die Genehmigung ift zu erteilen, wenn eine ichuldhafte Bflichtverletzung vorliegt. Soweit die Genehmigung nicht erteilt ift, ist der Rechtsweg unzuläffig. Art. 2. Leiter und Angestellte eines unter zwangsweise

Berwaltung gestellten Unternehmens find verpflichtet, bem Berwalter auf Erforbern Austunft über die Geichaftsangelegenheiten bes Unternehmens ju erteilen; bies gift auch bann, wenn ihre Beichaftigung bei bem Unternehmen nach dem 30. Juli 1914 ein Ende genommen hat. Wer die Ausfunft vorfahlich nicht erteilt ober wijfentlich unwahre Angaben macht, wird mit Gelbstrafe bis ju eintausenbfunf-hundert Mart ober mit Gefängnis bis zu brei Monaten

Sinfichtlich der Berpflichtung gur Mustunft an Auffichtsperionen bemenbet es bei ben Borichriften ber Berordnung nom 4. Ceptember 1914.

Art. 3. Die Borichriften des Artifel 1 treten mit dem Tage der Berkundung, die Borichriften des Art. 2 mit dem 28. Juni 1915 in Kraft.

Berlin, ben 24. Juni 1915. Der Stellvertreter bes Reichstanglers:

Delbrud.

Betanntmachung

von Musnahmen von der Pflicht gur Ungeige

der Bestände von Berbrauchszuder. Auf Grund von § 7 ber Befanntmachung über Ber-brauchszuder vom 27. Mai 1915 (Reichs-Gesehl. S. 308) genehmige ich bis auf weiteres, bah die Berbrauchszuder-fabrifen von der unverziglichen Anzeige des Erwerbs von Berbrauchszuder (§ 1 Abf. 3 Can 2 ber Befanntmachung) Abstand nehmen, wenn jie

jeweils mit Beginn des Ralendermonats in ihrem Benahrfam befindliche Beftanbe an Berbraudyszuder ber Bentral-Ginfaufs-Gefellichaft m. b. 5. nach Daggabe des § 1 bis jum 5. des betreffenden Monats anzeigen und zugleich die Bestande bei Beginn bes verfloffenen Ralendermonats und die Ab- und Bugange an Berbrauchszuder mabrend besielben an-

Der Zentral-Einfaufsgesellichaft m. b. S. bleibt es un-

nommen, nabere Angaben gu verlangen.

Beiter genehmige ich bis auf weiteres, bah - unbeichabet ber vorstehend für Berbrauchszuderfabriten getroffenen Be-ftimmungen - Erwerber von Berbrauchszuder von der jeweiligen unverzüglichen Anzeige ber erworbenen Mengen (§ 1 Abi. 3 Sah 2) Abstand nehmen. Hierburch wird die durch die Bekanntmachung vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gesethl. S. 355) vorgeschriebene An-

zeige ber am 1. Juli 1915 vorhandenen Beftande an Berbrauchszuder nicht berührt.

Berlin, ben 25. Juni 1915. Der Reichstangler. 3m Auftrage: Raut.

Betannimadung,

betreffend Serftellungsverbot für Baumwoll-

Anf Grund § 9 Buchstabe b des Gesetzes über den Be-logerungszustand vom 4. Juni 1851 (in Banern auf Grund Artitel 4 Ziffer 2 des Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. Rovember 1912) wird folgendes Serftellungsverbot

erlaffen und gur allgemeinen Renntnis gebracht. § 1. Bom 1. August 1915 an dürfen bis auf weiteres folgende ausichliehlich ober vorwiegend aus Baum wolle zu fertigende Web- und Wirtwaren ohne Unterichned, ob glatt, gemustert oder buntgewebt, nicht mehr hergest ellt werden: 1. Stoffe für Leib- und Bettwäsche:

Samtliche Gewebe, zu welchen - jei es in Rette, jet es in Schuß - Garne unter Rr. 16 engl. ober über Rr. 32 engl. zu verwenden sind, ohne Rudicht auf die Fabenstellung; ferner samtliche Gewebe, zu beren Berstellung mehr als 5 Schöfte gebraucht werben.

2. Stoffe für Saus- und Tijchwäsche:
Tijchzeuge und Tijchtücher, Servietten, handtücher und Handtucher, Frottiergewebe, Inletts, Daunentöper, gerauhte Bettücher.

3. Rieider- und Futterstoffe:

a) Samtliche Gewebe, zu welchen — sei es in Rette, sei es in Schuß — Garne unter Ar. 16 oder über Ar. 32 engl. zu verwenden sind, ohne Rücksicht auf die Dichte der Fabenstellung; ferner samtliche Gewebe, zu deren Herftellung mehr als 5 Schäfte gebraucht werden. b) Stidereistosse, Filets, Tülle, Spihen, Schleierstoffe, Fransen, Kleiderfrottees, Kleidervelvets, plüsche und

4. Stoffe für Inneneinrichtung :

Matragendrelle, Bettvorlagen, Bandbefpannungsftoffe, Tapezieritoffe, Möbeldrelle, Läuserstoffe, Mö-belplusche, Tisch und sonstige Deden, Borhangstoffe, Fellstoffe, Borhangtretonnes, Madrasvorhänge, Gar-Dinen aller Art.

Stoffe für technische Artifel: Gade, Treibriemen, Geile, Bindfaben, Balgentiicher, Geihtucher, Rafetucher.

6. Banber, Ligen, Riemen, Gurte, Befagartifel und Boamente.

7. Wirtwaren jeber Art.

Das Berbot erstredt sich auch auf solche Gegenstände, welche den unter 1 bis 5 aufgezählten Berwendungszweden dienen und den aufgeführten Stoffen im wesentlichen gleich sind, jedoch unter anderer Bezeichnung gehandelt werden.

Die Berftellung ber unter bas porftebenbe Berbot fallenden Waren ist nach wie vor erlaubt, wenn hierzu aus-ichliehlich Garne von Nr. 60 engl. einfach aufwarts Ber-wendung finden. § 2. Das Berbot erstredt sich nicht auf Web-

und Wirkwaren irgendwelder Art, welche 1. in der Zeit dis zum 1. August 1915 zur Erfüllung von unmittelbaren oder mittelbaren Aufträgen der Heeresober ber Marineverwaltung in Arbeit genommen waren, 2. ab 1. August 1915 durch ben Rriegsausichuf ber Baum-wollindustrie, beijen Grundung in Aussicht genommen

ift, zur Bergebung gelangen, 3. aus Rohftoffen oder Salberzeugnissen gefertigt werden, welche nachweislich erst nach dem 15. Juni 1915 vom Musland nach Deutschland eingeführt worden find.

§ 3. 3m öffentlichen Intereffe und gur Aufrechterhal-tung bes Birtichaftslebens tonnen Ausnahmen vom Berbot ber Berftellung, insbesonbere ber unter Biffer 5 aufgeführten technischen Artitel, burch das Königl. Preuß. Kriegsministerium, Kriegsrohstoff-Abteilung (Sestion W II), Berlin SW 48, verlängerte Sedemannstraße 9-10, bewilligt werden.

§ 4. Strafandrohung. Wer bas in § 1 ausgesprochene Serstellungsverbot übertritt ober zu solcher liebertretung aufssorbert ober anreut, wird, jofern nicht nach allgemeinen Strafgesehen eine hobere Strafe verwirft ist, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Frantfurt (Main), im Juni 1915.

Berffigende Behörbe. Stellvertretendes Generalfommanbo. XVIII. Armeeforps.

Un die Berren Burgermeifter bes Rreifes .

Die Empfangsbescheinigungen über Familienunterftutungen sind mir nach Auszahlung umgehend zurudzusenden. Limburg, ben 28. Juni 1915. R. A. Der Borsigende des Kreisausschuffes.

Diejenigen Berren Burgermeifter bes Rreifes, Die mit ber Erlebigung meiner Berfügung vom 16. 1. b. 35. - L. -Rreisblatt Rr. 15 betr. das Einbinden ber öffentlichen Blatter noch im Ruditanbe find, werben an umgebenbe Erledigung erinnert.

Limburg, ben 22. Juni 1915.

Der Banbrat.

Die Armee Linsingen überschreitet den Dujeste

Som weitlichen Briegsichauplat.

Großes Sanptquartier, 28. Juni. (28. 2. B. Mm tlid.) Dordlich won Arras wurden feindliche Rachtaugriffe beiberfeite der Strafe Souches-Mig-Roulette und im "Labyrinth" nördlich Geurie abgeichlagen

3m Beftreil ber Argonnen berfuchten bie Frangolen gestern Abend ihre verlorene Stellung wieder ju nehmen. Eros Maffeneinfages von Artillerie icheiterte ihr Angriff

Dasielbe Ergebnis batte auf den Manshoben ein zwei Rilometer breiter Infantericangriff beiderfeite der Erandiee. Rach ungewöhnlich großen Berluften flüchtete der Geind in feine Stellungen gurud.

In den Bogefen überfielen unfere Truppen die Befagung einer Ruppe bart öftlich bon Megeral. 50 Gejangene und

ein Maichinengewehr fielen in unfere Band.

Befondere gute Erfolge hatten wir an den fudlich ften Teilen unferer Rampffront gegen feindliche Glieger. 3m Luftfampf murben gwei feindliche Tluggenge nordlich bes Schluchtpaffes und bei Gerardmer beruntergeschoffen, zwei weitere durch Artifleriefener bei Lar-gigen und bei Rheinfelden auf fcmeigerifches Gebiet gur Landung gezwungen.

Oberfte Beeresleitung.

In dem geftrigen Bericht ber Oberften Deeres. Teitung muß ce beifen: Bei ber Bitabelle von Arras ftebende feindliche Artillerie murbe bon uns beichoffen ; Die Rathebrale ift nicht beicoffen.

Die Echlacht bei Arras.

Genf, 28. Jun. (I.U.) Berutjacht burch bas Tag und Racht mit geringen Unterbrechungen fortgefeste beutiche Bombarbement wuten Teuersbrunfte im gangen Rorbteile ber Stadt Arras und ben bie Referven der Berbundeten bergenden Borftadten. Das Bombarbement war wegen der Berhinderung frangofischen Buzuges auf jener Geite von gunftigem Ginflug auf die beutschen Operationen. Bei Coudes und Reuville werben bie frangofifden Rampfe mit Rachlaffen ber frangofifden Spannfraft geführt.

Bon den öftl. Kriegsschanplätzen.

Großes Sauptquarrier, 28. Juni. (28 E. B. Mmtli d.) Ruffifde Angriffe nordlich und nordoftlich bon Prafanbia, Die fich hauptfachlich gegen unfere neue am 25. Juni eraberre Steffung fubmeftlich von Oglenda richteten, brachen unter großen Berluften für den Wegner gufammen.

Salnes murbe bon une befest. Der Dujeftr ift bente friib auch bier überichritten morben. Damit ift es der Urmee des Generale pon Linfingen gelungen, auf ihrer gangen Gront nach fünftagigen ichweren Rampfen den Hebergang über diefen Gluß ju erzwingen. Beiter nordlich berfolgen unfere Truppen ben geichlagenen Geind gegen ben Gnita-Lipa-Abichuitt.

Seit dem 23. Juni nahm die Armee Linfingen 6470

Ruffen gefangen.

Rordoftlich bon Lemberg nabern wir uns dem Bug-Mbichnitt. Beiter weftlich bis gur Wegent bon Ciechanow find die verbundeten Eruppen im weiteren Borgeben. Gie mach: ten mehrere Saufend Wejaugene und erbenteten eine große Mugabl bon Gefdigen und Maidinengewehre.

Oberfte Beeresleitung.

Bien, 28. Juni. (2B.I.B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlaut bart: 28. Juni 1915, mittags:

Die verbundeten Armeen in Oftgaligien verfolgen. Gie erreichten gestern unter fortbauernden Rachhutfampfen norböftlich Lemberg bie Gegend Rlodziento-Jadworce, bann mit Bortruppen ben 3mirs, ber am Unterlauf icon überichritten wurde. Salica ift in unferem Bejig. Das fubliche Onjeftrufer aufwarts Salicz ift vom Feinde frei. Rach fünftägigen ichweren Rampfen haben die verbundeten Trup-

pen ber Armee Linfingen ben Dnjeftr-Uebergang erzwungen. Un der übrigen Dnjestrfront berricht Rube.

Truppen ber Armee bes Ergherzogs Jofef Ferdinand erfturmten geftern Blagow fubweftlich Rarel und brangen beute nacht in Die feindlichen Stellungen auf ben Soben norboftlich bes Ortes ein. Die Ruffen find im Rudzuge über Rarel. Die fonftige Lage im Rorboften bat fich nicht geanbert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs:

von Sofer, Felbmaricalleutnant

Lemberg.

Lemberg, 28. Juni. (I.U.) Am Beginn des 50. Gedentsahres der Siege über Italiens Land- und Seemacht ist Feldmarschall Erzherzog Friedrich, der Erbe des Siegers von Custozza mit großem Gefolge in dem wiedereroberten Lemberg eingezogen. Rie wurde der Erstürmer einer befeltigten Stadt von der Bevöllerung so jubelnd empfangen, wie der Höchstenmandierende der österreichisch-ungarischen Armee gestern in Bemberg.

Der Krieg mit Italien.

Bien, 28. Juni. (2B.I.B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlaut bart: 28. Juni 1915, mittags:

Die Lage auf bem italienischen Rriegsichauplat ift unverandert, ber Feind faft volltommen untätig. Rur Die Geschütztampfe bauern an allen Fronten fort.

Gin Marineflieger bat am 27. b. Dits. bei Billa Bicentina einen feindlichen Feffelballon beichoffen und gum Riedergeben gezwungen, am 28. mittags über feindlichem Artillerie part G. Canciano ichwere Bomben mit verheerenbem Erfolg abgeworfen, einen Dampfer in der Coobba burch Bomben fdmer beichabigt, jo bag bas Achterteil in Grund fant.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalitabs : von Sofer, Feldmaridalleutnant.

Die Staliener find ratlos.

Berlin, 28. Juni. (I.M.) Der Rriegsberichterftatter bes B. I., Leonhard Abelt, melbet vom füblichen Rriegsichauplat: In ben gangen eif Monaten, die ich als Rriegs berichterstatter unterwegs bin, habe ich nicht ein einzigesmal einen fo zweifelsfreien Einbrud von einer erit im Anfangsstadium begriffenen Operation gewonnen, wie jest am 3fongo. Die italienische Offensibe ist gescheitert, und ba jede Bieder-holung aussichtlos erscheint, so sind die Italiener ratios. Denn, wenn sie nicht einmal am Jongo burchdringen, in Rrain und Tirol werden fie es gewiß nicht. Bon ben 1 800 000 Mann, die Italien im gangen aufbringen burfte, find 1 200 000 Mann an der Rordgrenze gebunden. Eine größere Rrafteabjuhr an die frangolische Front erscheint baburch für absehbare Zeit ausgeschloffen und die 200 000 Mann, die seit sieben Wochen in Bart der Einschiffung nach ben Darbanellen harren, burften ebenfalls im Lande bleiben, mo fie noch fehr notig fein werben.

Die Kämpfe in den Gletschergebieten Cirois.

Innsbrud, 28. Juni. Mit den befannten, fur bie Tiroler Gebirgstruppen erfolgreichen Gefechten in Der Abamellogruppe, aut bem emigen Gije ber Brejanella, begann ber eigentliche Rampt in ber Sochgebirgsregion Tirols. Alles, was vorher ging, waren noch Scharmubel im Grenggebiete. Der erfte Unfturm großerer Truppenmaffen im Sochgebirge war aber für die Italiener von ungunftigem Ausgang. In militarifchen Rreifen Tirols find nach ben erften Broben italienischer Leistungsfahigfeit die guten Meinungen über die Alpentruppen ber Italiener, Alpini genannt, ftart berabgemindert worden. Diefes Urteil ift wohl begrundet: Italien hat friiche, junge Truppen, die mabrend ihrer gangen aftinen Dienstzeit für ben Gebirgstrieg ausgebildet murden und nun im erften Treffen fteben, unfere eigentlichen Alpentruppen aber, die Landesichuten mit bem Ehrentitel "Raiferichuten" sowie die Raiserjager, fast ausschlieglich einheimische Trupfind derzeit in Galigien mit bem großen Reinemachen beichaftigt. Um jo geringer ift bie Leiftungsfabigfeit ber Italiener einzuschähen, Die zumeift in zwanzigfacher Ueber-macht unseren Reserveleuten nicht überlegen find.

Dem erften großeren Gefecht in ber Sochgebirgsregion, auf Gonee und Eis, werden ungweifelhaft noch viele andere folgen. Für biefe Annahme find Angeichen vorhanden, auch wenn die Italiener in ber Abamellogruppe und ber Brejanella Ruhe geben follten, was indes nicht anzunehmen ift. Saufiger werben jest bie Rampfe im Gebiete ber Marmolata, bes toniglichen Schneegebirges in ben Dolomiten, ber gu einem Teile auch Befit ber Italiener ist. Beiter oftlich, in der Richtung gegen Cortina, versuchten die Italiener ja icon einmal einen Bag von untergeordneter Bedeutung gu erzwingen, fie mandten fich aber eiligft wieber gegen Guben, als die Tiroler ihre Buchjen Inallen liegen. Auch die Rube am Stilfferjoche ift nur eine zeitweilige, begrundet durch irgendwelche Mahnahmen der Italiener, die sich anscheinend noch nicht start genug fühlen, um eine energische Offensive wogen zu können. Die Borbereitungen der Italiener lassen auf eine größere Uftion im Bereiche bes Stilfferjoches schliegen, aber schwerfallig, recht langweilig scheint ber Rachicub ber Italiener anzuruden. Das Stilfferjoch im Ortlergebiete ist aus bem Grunde von Bedeutung, weil es trop feiner namhaften Sobe von 2760 Meter eine fahrbare und fogar eine fehr gute Strafe hat, und ba auch bie 3taliener von ihrer Seite ber für Fahrgelegenheit von Bormio über bas Wormserjoch jum Stilfferjoch wohl vorgesorgt haben, ist diese Gegend strategisch von Wichtigkeit; es sind beshalb bedeutende militarifche Ereigniffe bort zu erwarten. Auf italienifdem Gebiete find in ber nachften Umgebung feine großeren Erhebungen, welche ben Stalienern gu Gtulf. puntten gegen bie Unjeren bienen tomiten; biefe mußten lie sich erst erzwingen; Die vierte Cantonniera, bas be-tannte Birtshaus an der Landesgrenze auf der Strafe gegen Bormio hinab, ift von unserer Axtillerie bereits unbrauchbar gemacht worden; Richt jum erstenmale fteben sich auf dem Stilfjerjoch Italiener und Desterreicher gegenüber: in allen den Kriegsjahren des vorigen Jahrhunderts, 1848, 1859 und 1866 wurde dort oben gefampft, jedes-mal ohne Erfolg für die Italiener, die nur einmal 1848, bis Trafoi vorzubringen vermochten, bis ihnen Tiroler

Scharfichuten ben Rudweg zeigten. Gehr ftart berührt ift bort oben auf biefem hochalpinen Rempfgebiete Die Schweig. Das Hotel Dreifprachenipite, gauge errichtet, ftebt bereits auf ichweizerischem neutralem Gebiete. Bet Canta Maria mundet das Muranzatal ins ichweizerische Munftertal ein. Die Coweiz hat bier, um auf einer forrest die Reutralifat ju mahren, Borforge getroffen und bas Munftertal (Graubunden) in einer ben Berhaltniffen entsprechenden Beife befeht, um Ueberrafchungen porzubeugen. Die Lage der Dinge bringt es mit sich, daß diese strenge Wahrung der bewaffneten Reutralität Desterreich zugute tommt und sich ausschliehlich gegen Italien richtet, denn nur dieses tonnte ein Interesse daran haben, auf turzem, wöllig unverteibigten Wege in bas Berg Tirols gu gelangen.

Ronftantinopel, 28. Juni. (28. I.B. Richtamtlich.) Der Generalftab teilt von der Dardanellenfront mit: Bei Uri Burnu fand wechielfeitiges Artillerie- und Infanteriefeuer ftatt, auch Bomben wurden geschleubert. Bei Gebb-ul-Bahr unterhielt Die ichwere Artillerie Des Feindes feft dem 25. Juli mittags ein heftiges Feuer auf unfere Graben am rechten Flügel, erzielte jedoch feinerlei Ergebnis. Auf dem linten Flugel brach ein nachtlicher Angriffsverfuch bes Teindes an mehreren Stellen in unferem Teuer gufammen. Der Feind mar genotigt, jum Chuke gegen unfere Sandbomben Drahtnebe vor feine Graben gu fpannen. Unfere Batterien auf ber anotolifchen Geite beichoffen Die jeindlichen Infanterie- und Artillerieftellungen bei Gebb-ul-Bahr

Muf den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Italien geht nicht nach den Dardanellen.

Rom, 27. Juni. (Etr. Frift.) Bie bie , Agengia Stefani" mitteilt, ift bas verbreitete Gerücht, ber Miniftervat habe fich mit ber Eventualität einer italienifchen Expedition nach ben Darbanellen befagt, unbegrundet, ebenfo wie die Radricht betreffend die Entiendung italienifder Rriegsichiffe nach den Darbanellen. Es ift ju bemerten, dog die "Agengia Stefani" felbft diefe Beruchte an die Breffe meitergegeben hatte.

Chiaffo, 28. Juni. (Ctr. Frtft.) Das amis Dementi der Zeilnahme Italiens an den Darbe Tampfen wird von der Breffe beifällig tommentiert. Gendung von Schiffen nicht genugen murbe, fondern' mim hunderttaufend Mann Landtruppen erforderlich maren, Abfommlichfeit vom alpinen Rriegeichauplay zweifelbait

Der Reichofangler in Bien.

Bien, 27. Juni. (Ell.) Der Reichstangler bon 3 mann Sollweg und der Staatsjefretar Des Auswartigen Jagow ift gur Beiprechung mit dem öfterreichlich-ungar Minifter bee Meugern Baron Burian aus bem Samptquartier hier eingetroffen. Der Reichefangler in bon & Dt. Raifer Frang Rojef empfangen worben.

Frantfurt a.D., 28. Juni. Der Beinch bes mie fanglers bon Bethmann Dollmeg und des Staatelete pon Jagow in Bien, ift, wie man der "Franffurter Begufolge in Berliner politifchen Breifen anninnt, nicht per lafit burch irgendwelche neu aufgetauchte Fragen ober entstandene politifche Situationen, fondern ce banbel. offenbar nur um die Fortfegung von Befprechungen, bie ffeit langerer Beit unter ben verbundeten Dachten ich Es liegt nabe ju vermuten, daß bagu auch Diejenigen und Bege gehören merden, die notwendig und geeigner es ben großen Anftrengungen, die die Dtachte der Eriple Gn gegenüber ben Regierungen der Balfauftaaten entfalten, fam entgegenguarbeiten.

Bien, 28. Juni. (Etr. Frift.) Der Reichstamla Bethmann Sollweg und Staatsjefretar Jagon gestern abends nach Berlin gurudgereift.

Hus Italien. Italienifche Lugenarbeit in Athen.

Berlin, 28. Juni. (B. I. B. Richtamtlich.) 2. Rord deutsche Allgemeine Zeitung" ichreit: Italienische Lugenarbeit in Athen. Die Athener Zeitung merben teils von einer Rachrichtenquelle gespeift, bie Rom fist. Bir haben ichon mehrmals bas Bugente Diefer Berichterstattung burch den Abbrud charafterinten Rachrichten feltgestellt, welche beweisen, was alles bei Reutralen Glauben findet. Wir geben bier eine neue Bin-

4. Juni: Große Feuersbrunft, wahricheinlich Aries Petroleumtants in Brand; ber "Lofalanzeiger" fieh in Emtritt aller Ballanstaaten für die Entente voraus.

Am 5. Juni foll bas englische Unterseeboot "E II bei Ragara ben "Goben" torpediert haben.

7. Juni: Bulgarien bat ben Anfchlug an Die Enter beichloffen, wenn feine magedonifchen Wunfche erfullt ... ben; in vielen beutiden Ctaaten Rundgebungen fir be Wrieben.

8. Juni: Aufruhr in Wien und Budapeft, Die bin reichisch-ungarischen Truppen in Trient meuterien.

12. Juni: Aufftand in Trieft wegen Sungersnot, " Rommandant von Berlin verbot bie Beröffentlichung w

14. Juni: Das Militarabtommen mit Rumanien

Rufland bereits abgeschloffen, Deutschland bereitet fich Friedensvorschlägen vor; Bedingungen "ftatus quo am 16. Juni: Ungufriedenheit in Ungarn wegen Leben mittelteuerung; man wünscht einen Sonderfrieden in Delt reich; Deutschland ift icon völlig ericopft; beibe Glat werben im August in völliger Auflosung fein; Die beution Gesamtverlufte betragen über vier Millionen, Die oftern difden 21/2 Millionen.

Juni: Deutschland und Defterreich machten ben

Brafibenten Biljon Friedensvorichlage.

18. Juni: Ein Auftand wegen Sungersnot in Dedit von ben Deutschen niedergeschlagen, 700 Opfer. - Ein begegnet nicht leicht einer gewissenloseren Irrefuhrung in neutralen Deffentlichteit.

Italiene Schweigepolitit. Rach frangolifdem Dufter treibt Italien Bogelhren Politif. Berluftliften werben nicht veröffentlicht. die Beimat gurudtransportierten Bermundeten werden n ber Augenwelt in ihren Lagaretten abgeschloffen. Ritt e mal die nachften Bermandten erfahren ihre Ramen. Italien herricht barüber begreifliche Erregung. Auch I immer mehr durch, bag die Rampfe an der Grenge bei : nicht ben Musgang hatten, wie ber italienische Genetal behauptet, beffen Berichte in ihrer Abfaffung oft gerabe ben Ernft verleugen, den unfere Zeit verlangt. Ab. Tommen doch ab und ju Rachrichten an die Deffentlie aus denen hervorgeht, daß die Italiener jeht ichon bi Blutopfer bringen mussen, die in gar keinem Berbal stehen zu den "Erfolgen", die die italienische Großmi die dald ein Jahr Zeit hatte zur Mobilmachung, gegen Splitter der Desterreicher hatte, die sich ihnen enlass ftellten. Go murbe, wie jest befannt wird, in ben Rt am Ren der Oberft eines Berjaghlieri-Regiments febt verwundet, ein Oberftleutnant und zwei Majore murbes totet, augerbem fielen eif Offiziere und fechszehn werwundet. Bervollständigt man fich biefe burch Bufo verwundet. Vervolltandigt man sich diese durch Jahre die Oessenlichteit gelangten Offiziersverluste, so kann mi wohl verstehen, daß Italien keine Lust hat, seinem die Wahrheit über seine Opfer einzugestehen. Die Krung weiß sehr wohl, daß sie das Bolt gar nicht Kand hat, daß es ihr nur widerwillig in diesen wahmwi Krieg gesolgt ist. Jeht hält es das Bolt noch in seh Laune durch Berheimlichung der Wahrheit und durch gablen von allerhand Anesdocen über das helbenhafte treten des Königs inwitten seiner Sochaten. Kommt treten des Königs inmitten seiner Soldaten. Kommt die Mahrheit an den Tag, wird Italien seine erste nieder die Brahrheit an den Tag, wird Italien seine erste nieder dem Sturm durch die italienischen Lande weden, alles hinwegsegt, was das Bolt in diesen nuplosen und brecherischen aller Kriege getrieden hat.

Hus Rukland.

Paris, 28. Juni. (Ctr. Frift.) Bie die " Savas" aus Betersburg vom 26. Juni meldet, ift bet Rib tritt des Rriegsminifters General Gudomline amtlich bestätigt. Der ehemalige Ministeradjuntt, Ge-Polivanow, ift als fein Rachfolger in Aussicht genom

Bie der Dob mahrend der Unruhen in Mootau haufte.

Stodbolm, 28. Juni. (T.U.) Die leiten richten aus Ruhland bestätigen ben gewaltigen Umfang

progroms. In der gestrigen Rummer des der die volliche Bartholomäusnacht. Aus diesen daß der Pödel an wirklichem Kron-Bodla mas zehörden geliefert) berauscht war. Besonders dehörden geliefert) berauscht war. Besonders der Angriff gegen russische Untertanen deutscher der Angriff gegen russischen, streift an das diese durchgemacht haben, streift an das nit. Die Progrome begannen mit großen seierzicht der Die Prozessischen schliedenen Gegenden die Prozessischen schliedenen Gegenden der die Prozessischen schliedenen Walltaten. Ein der in demselben Jause wohnende deutsche mit der Waffe schlien wollte, wurde mit einem stangen, an den Füßen zum Flusse hinuntergeschleppt war derart betrunken, daß er unterschied plünderte. Amerikanische, schwedische und Vabriken wurden Opfer der But. Richt wisch wieden und Fabriken wurden Opfer der But. Richt wieden und Fabriken wurden Opfer der But. Richt wieden und Fabriken wurden Popser der But. Richt wieden die Jahl der Toten schwanken zwischen 500 des etimmung in kaufmännischen und Fabriken der die Jahl der Toten schwanken zwischen 500 des etimmung in kaufmännischen und Fabriken der Folgen zu haben. Die Botschafter der Enterste Folgen zu haben. Die Botschafter der Enterste Folgen zu haben. Die Botschafter der Enterste Folgen zu haben. Die Botschafter der Entersche gestellos wird er das seine Portein werden veringer. Zweifellos wird er das feinen Posten liebrigens ist seine Gesundheit sehr angegriffen. In Schlassosies ist seine Gesundheit sehr angegriffen.

Rugland ficht vor einer Rataftrophe.

Sept.

dele la

ne fin

Grim.

d.) De

ligenber letilbe

e Blitte

Urlend fieht ber

"E 11

illi no

für ha

die bim

snot, at

pung pu

t Mi

to ame

n Deite

bention

ten ben

Medant

rung be

gelltran

nen. 3

ei meite

n man per Period in Recht in Inwiting

125.

nedbolm, 28. Juni. (B I. B Richtamtlich) Ueber melitzeichen in Ruftland erfahrt . Gogialdemofraten" sburg und Dostau murben legthin mit verichiedenen Genppen eine Reihe Sigungen abgehalten, um die wittern. Dabei fprach fich bas Bentralfomitte ber modren und ber Oftobriftenpartet außer für die fofortige ema ber Duma für die Bildung eines ber Duma versen Demifteriums, fowie fur eine eingreifende Umpa gangen Regierungeart aus, Gin abnlicher Beichluß nd pon anderer Seite gefaßt Bor wenigen Tasen de fich bie Debrgabt ber in Betereburg befindlichen glieber unter dem Borfit des Dumaprafidenten Rodben Raumen ber Reichsbuma Die Stimmung mar er bie gleiche, namlich Rugland ficht vor einer Ratamin nicht durchgreifende Menderungen geichehen Dan ter barüber, dig es vergebens mar, ber Regierung die An Bollmachten ju geben um jebe Oppofition untermiffen Dem' Deere fehlen Artillerie und Munition merben Daffen bes Boltes geopfert. Die Rranten binreichende Bflege. Bei den Spezialmaffen fehlt die bittie Ausruftung Jeder Beneral, der eine Schlacht legt feinen Unmut an ben Juben des Gebietes aus. den ju Behnfaufenden ausgewiefen, nicht ju reden von bie unbeftimmteften Berbachtigungen bin Gebentten und un. Brovolateure und Spione treiben ihr Spiel und jubireiche Buden on den Galgen. Der Bericht ichließt: inde find berartig, daß felbft bie burgerlichen Barteien noch einer rabifalen Menderung und einer parlamen-Regierung rufen.

okaler und vermischter Ceil.

Simburg, ben 28. 3uni 1915.

Das Eiferne Rreng. herr Landrichter Dr. tenn Rrude in hanau (Sohn bes verstorvenen Krude von bier, welcher feit Kriegsausbrach im is Rregsgerichtsrat tätig ift, hat bas Eiferne Kreng Fener erhielt bas Gierne Rren; herr Eisenbahn-

Det Rriegsfamilienabend bes Evangelifchen bet gestern abend im evangelischen Gemeindehause mutbe, nahm einen überaus erhebenben Berlauf. Laufe bes Abends an hoben und reichen Gedanten Aebnern ausging, läßt sich nicht wiebergeben, bas fiebt werben, ba versagt die Berichterstattung. tlebt merben, wollen wir nicht ben vergeblichen Berfuch machen, Meiten einzugeben. Rur im allgemeinen fei über oll eingeleitet durch bas Lied "Unsere blauen bon herrn Musifbireftor Schnelle tomponiert Soulerinnen ber hoheren Tochterschule vorgetragen. Dhenaus richtete hierauf Worte Der m bit Gafte und Gemeindeglieder und brachte gum breifaches "Burra" auf ben oberften Rriegsherrn tim einige Coulerinnen zeitgemage Gebichte vorbutten, ergriff Serr Bundesbireftor Lic. Eper. bas Bort, um in einer von Sergen tommenben, gebenben Unfprache gur ftattlichen Berfammlung Geine Borte fanden sichtlichen Biberhall bei enden und endeten am Schluffe mit dem Geund gottvertrauend auszuhalten bis ehrenvoller aber auch nach bem Frieden ben leichten, tan-nitt, ber por bem Rriege fo offen fichtbar wieder aufzunehmen, fondern bie beiligen Gebiefer furchtbare Rrieg hervorgerufen, weiterab bie Ginigfeit untereinander gu fuchen, benn: ab das Reich zerstört, wenn Ihr einig seib und achdem abermals die Schülerinnen Lieder und Gegen und eine Tellersammlung gum Besten iden Bundes stattgefunden hatte — es gingen en — nahm Herr Pfarrer Ropsermann-Raub it ieinem Bortrage "Der beutsche Gebanke in an die Butorer zu bannen. Gein Bortrag war an die beutsche Treue, wie fie sich in der Ge-Die Bahrhunberte erhalten bat, Die echte reffte ue eines Luther, Bismard, Sinbenburg. An merben bie Coanblichfeiten unferer Feinde guunfer deutsches Boll wird über ihnen fteben trug in ber Welt übernehmen muffen, wenn tru bleibt. — Much dieser vortreffliche Redner nichtem Beifall belobnt. Was er gefagt, wird een wohl nicht vergessen werben. Im Schlusse brad berr Detan Db en aus allen Berjonen, benben Beranstaltung beigetragen hatten, ben at aus. Dann fang man die Rationalhymne. Bund tann auf einen gejegneten Abend n was er an Gutern des Geiftes und der Beimnung brachte, ift nicht abzuseben. Man en Lat, bab ber Evangelifche Bund balb wieber

Le An unsere Obst züchter und Gartenbesitzer. Wir möchten nicht versehlen, auch an dieser
Stelle nochmals auf den im Inseratenteil stehenden Aufrus des Rreisvereins vom "Roten Rreug" betr. Lieserung
von Obst früchten zur Saftbereitung für unsere
tapferen Feldgrauen hinzuweisen. Dringend erwünscht ist die Zuwendung von Simbeeren, Erdbeeren, Johannisbeeren und Kirschen, sowie auch
später von Aepfeln und Birnen. Dense niemand,
auf die paar Pfund Früchte, die er abgeden konnte, komme
es nicht an. Aus viel Wenig gibts auch ein Biel. Desbald
seien die Obstäuchter und Gartenbesitzer hierdurch abermals
herzlich gebeten, sich an diesem Liebeswert für unsere siegreichen Truppen, die für uns kämpfen und bluten müssen,
und denen es wir nächst Gott zu verdanken haben, daß unsere
Wohnstätten, Gärten und Obstanlagen vor den Berwültungen
bes Krieges verschont blieben, recht zahl eich zu beteiligen.

F. C. Die Bienenguchter haben fich babin ichluffig gemacht, bah fie, trot ber Steigerung aller Lebensmittelund Rohmaterialienpreise, aus vaterlandstreuen Gründen von jeder Erhöhung des Honigpreises absehen werden.

Un bestell bar! Im Betriebe ber Feldpost macht sich in weitem Umfange ber Uebelstand geltend, daß die auf die Sendungen gestebten Ausschriften unterwegs abfallen, wodurch die Sendungen unbestellbar werden. Besonders sind es die Umbüllungen aus Delpapier, auf denen die Ausschriftzettel schlecht haften. Auf solche Umbüllungen muß die Ausschrift mit Tinte niedergeschrieben werden.

F. C. Wiesbaben, 28. Juni. Bon Woche zu Boche nimmt die Maul- und Klauenseuch eim Regierungsbezirt Wiesbaden zu. In der Borwoche waren 16 Kreise mit 52 Orten verseucht, heute sind es 60 Orte in der gleichen Anzahl Kreise. Die große Junahme der Berbreitung der Seuche ist nach amtlichen Felistellungen lediglich auf die überaus große Jusuhr von Ferkeln von fremden Märtten zurüczusühren. Also Borsicht beim Antauf von Ferteln! Die Händler haben Kontrollbücher bei sich zu führen, aus denen bervorgehen muß, ob die Tiere tierärztlich untersucht sind. Besonders start tritt die Seuche im Oberwesterwaldteis auf, waren es in vergangener Woche noch acht, so sind es heute 16 Orte. Zur Erhaltung unserer Biehbestände ist es dingend erforderlich, daß beim Anlauf von Bieh die größte Vorsicht gebraucht wird, um der zunehmenden Seuchengesahr Einhalt gebieten zu können.

F. C Fransfurt, 28. Juni. In landwirtschaftlichen Kreisen tritt Landes Desonomierat Siedert Frankfurt für die Annisonung des Zuckermais in hieliger Gesond ein

F. C Frantjurt, 28. Juni. In landwirtschaftlichen Kreisen tritt Landes Dekonomierat Siebert Frantsurt für die Anpflanzung des Judermais in hiesiger Gegend ein, der in Amerika seit langem ein in allen Schichten der Bewöllerung verbreitetes und beliebtes Bollsnahrungsmittel ist. Sechs feinste Sorten von Judermais empfiehlt er zur Anpflanzung, deren Aussaat jest Ende Juni noch erfolgen kann, so daß im September die Ernte eintritt. Auf einem Quadratmeter Land können 35 bis 40 prachtvoll gereiste große Maissolden geerntet werden. Selbst gedüngter Sandboden in sonniger Lage ist zu empfehlen und liesert eine tadellose Qualität, vorausgesetz, daß für Deutschland ausgeprobte Sorten angedaut werden.

Ritenburg, 26. Juni. Wie berichtet wurde, hat der verstorbene Stadtrat Pierer von hier der Stadt etwa 70 000 Mt. unterschlagen. Im Gemeinderat wurde beantragt, daß der Nachlaß des verstorbenen Oberbürgermeisters Ohwald für einen Teil der Unterschlagungen in Unspruch genommen werden solle, weil die mangelhafte Kontrolle des Berstorbenen mit schusd sei, daß die Unterschlagungen vorgetommen sind. Der Gemeinderat stimmte zu. Der Stadtrat war zunächst dagegen, trat aber schließlich dem Antrag bei, daß 23 000 Mt. aus dem Nachlaß des verstorbenen Oberbürgermeisters eingellagt werden sollen. Da der Prozeß allgemeines Interesse beansprucht, so darf man auf die Entscheidung gespannt sein.

Ropenhagen, 26. Juni. (Etr. Frift.) Wegen anhaltender Trodenheit sind die danischen Ernteaussichten schlecht. In großen Teilen Jütlands ist das Gras wie weggebrannt und als Biehfutter untauglich. "Extrabladet" erfährt aus Narhus, Kartosseln und Buchweizen litten ungeheuer durch Rachtsroft.

Lahntal-Perein G. P.

Derr Rheinstrombandireftor Beheimrat Stelfens, Cobleng, und herr Baurat Breitenfeld, Coblens, machten ale Bertreter der Regierung zwei Fahrten des Schiffes mit und hatten, glaube ich, einen gunftigen Ginbrud. Bon ber urfprünglich geplanten Berlangerung des jegigen Schiffes von 32,6 m auf 45 m, bie i patere Lange ber Lahnichleufen nach unferem Brojefte, empfiehlt es fich abguieben. Bie geftern erlautert, ift ber Deotor für ein noch vergrößertes Schiff etwas ichmach. Er bringt bas Schiff auch gegen den Rhein mohl vormarts, aber bas große barin ftedende Rapital wird nicht raid genug umgefest. Außerdem tann bas verlangerte Schiff nicht mehr burch bie je big en Labnichleufen und wir verlieren unferen jest auf. gebauten Berfchr. Schlieflich aber betrachten mir ben Berfuch mit bem jegigen Chiff als völlig ausreichenb und beweis. fraftig und werden bem Berrn Arbeiteminifter eine entiprechenbe Borlage unterbreiten.

Die Gesamtanordnung des Schiffekörpers wäre etwas zweckmäßiger so gewählt worden, daß die Rajute des Schiffers, die jest hinten liegt, auch nach vorne zum Matrosenraum gelegt wurde. Dann hatte das Schiff vorne in diesen beiden Räumen und hinten im Motorraum große Luftblasen, die einander das Gleichgewicht hielten und bei vollem mittleren Laderaum das Schiff gleichmäßig aus dem Basser heben. Zeht hebt die viel größ ere Luftblase am Hed (Schifferkajute und Motorraum) das Schiff hinten zu sehr. so daß es "vorn mit der Nase im Basser liegt" und sich dann schlecht steuert

Der Motor, ber zuerst mit 30 PS berechnet war, wurde im Lauf ber sachverständigen Besprechungen vor dem Bau auf 40 und schließlich auf 50 PS herausgesetzt. Mit dieser tatsächlichen auf dem Versuchsstand erwiesenen Stärfe wurde etwa die Geschwindigkeit der Dampferschleppzüge auf dem Rhein erzielt. Bei dem hoben Kapital aber, welches nach unseren Entwürsen in der untrennbaren Bereinigung von Lastichisfsförper und Fortbewegungsmaschine stedt, ist es wünschenswert, diese Geschwindigkeit noch etwas zu vergrößern oder wie schon oden betont, die Zahl der Reisen, die Schnelligkeit des Umsayes für dies hohe Anlagesapital durch Berstärfung des Motors, etwa von 50 auf 70 PS. zu erhöhen.

Der ungewöhnlich große Rompreffor, der bei dem "Ebuard Raifer" wegen des vielfachen Anfahrens aus den Schleufen für notwendig gehalten wurde, wird beffer durch eine mitgenommene Flaiche Rohlenfaure erfest. Das verbrauchte Schmierol

wird man zwedmäßig auffangen, reinigen und wieder benuten tonnen. Man ichmiert dann ivariamer in Strömen als jest in Tropfen! Der Berbranch von Spiritus und Betroleum zum Borwärmen der Glübhanben des Motors, und der Zeitverluft dabei wird sich etwa durch Anwendung des Grade'ichen Patentes vermindern laffen. Diese betrifft Glübhauben, die mit innerer Füllung aus einer bestimmten Mettallegierung zwischen zwei eisernen Mänteln versehen sind. Benn der Motor zum Stilftand gebracht wird, so gibt die dann langsam erstarrende Legierung nach dem Thermos-Prinzip noch fundenlang genügend Wärme an die Glübhaube ab, um ohne weitere Anwärmung eine Neuzündung des Motors durch einsaches Ausdrehen des Oelhahnes herbeizussinken.

Für die Sectsorm wird man bei weiteren derartig stachgebenden Motorlasischiffen für die Lahn wohl zweckmäßig ein Tunnelhed nehmen, in welchem die Schrande sich ihr Wasser selbst beisaugt, so daß es nicht notwendig ist, bei leerem Schiss hinten soviel Wasserbalast zu nehmen. Der Tunnel würde außerdem die Schraube gegen äußere Beschädigung schützen, die beiden Steven, in welche der Tunnel ausläuft, würden dienen konnen, um die beiden Steveruber in gewöhnlicher Weise mit Fingerling und Spurzapsen einzuhängen. Jeht hüngen dieselben srei zu beiden Seiten des Schisse und mußten deshalb konstruktiv sehr schwer gehalten werden Ueber die Liniensührung dei dieser Konstruktion wären die neuen Ersahrungen, die man mit Tunnelheds und Doppelrubern gemacht

hat, beranguziehen. Mile diese technischen Bemerkungen beziehen sich nur auf Berbesser it ungen zur allgemeinen Renntnis für den Ban weiterer Schiffe Es geht aber auch so! Das technische Ergebnis unieres Bersuchsschiffes, wie es hente in Lahnstein liegt, ift als sehr gut zu bezeichnen. Der Motor hat lange umunterbrochene Betriedsschichten, die zu 24 Stunden, durchgemacht Die Geschwindigkeit des Schiffes namentlich mit der Zeiseschraube, war größer als angenommen Die Gestaltung der Schiffsluken gab für Laden und Löschen feine

Schwierigfeit. Wenn wir ber Boraussehung bes stärteren Motors die in dieser Betriebszeit gewommenen Biffern zu einer wenen Selbstostenberechnung für ein 230 Tonnen-Schiff anwenden, so ergibt sich gegenüber den früheren Berechnungen einerseits etwas Mehrauswand an Anlagefapital, Löhnen und Materialien, andererseits aber größere Fahrgeschwindigfeit und verminderte Liegetage, also Erhöhung des Umsayes. Durch diesen Ausgleich zeigt sich sum Ende, wie auch bei den früheren Berechnungen, daß

die Bermendung des Gelbstfahrers auf einer ausgebauten Lahnwasserstraße ein reiches wirtichaftliches Ergebnis für unsere heimische Bevölkerung, unsere heimische Industrie und Bergbau erzielen murbe.

Der Ausban aber der Lahnwasserstraße für die kleinen Abmessungen dieser Selbstfahrer, die durch ihre Schnelligseit das Mindermaß der Ladesähigkeit ausgleichen, würde nach den Entwürsen des Wasserbauamtes Diez sich in bescheidenen Kosten halten. Mit ihm würde die vor zwei Menschenaltern begonnene Kanalisation der Lahn endlich zu einem Ende gebracht und die in dem unsertigen Werte versenkten, sest nuplosen Millionen dem allgemeinen Nupen wiedergegeben. Wo heute durch den von den Deutschen Regierungen allenthalben geförderten Ausbau des Wasserstraßenneges der Schiffshrisbereich und die Ersparnisse an dessen Massenweges der Schiffshrisbereich und die Ersparnisse an dessen Massenweges der Schiffshrisbereich und die Ersparnisse an dessen Wassenweges der Schiffshrisbereich und die Ersparnisse an dessen Wassenweges der Schiffshrisbereich und die Ersparnisse an dessen Wassenweges der Schiffshrisbereich und die Ersparnisse an dessen Weigen Kriegszeiten von den zuständigen obersten Stellen immer wieder die Bedeutung der Wasserkraßen zur Entlastung der Eisenbahnen betont wird, dürfen wir wohl hossen, das nach einem siegreichen Frieden auch das wasserwirchassliche Wert, das wir erstreben, das Endziel unseres Bereins, erreicht wird.

Deffentlicher Wetterdienft.

Betteraussicht für Mittwoch ben 30. Juni 1915. Deift wolfig und trube, einzelne Regenfälle, westliche Binde ziemlich tubi.

Lahnwafferwärme 23° C.

Biedbabener Bichhof-Martibericht. Amti Rotierung vom 28 Juni 1915.

Bullen	106
Bieh-Gattungen.	Durchfdnittsperis pro tod Oft. Lebend- Schlack- gewicht
Doffen : polificifd., ausgemäftete, hochften Schlachtwertes . bo bie noch nicht gezogen huben (ungefocht)	65 - 72 126-134
junge, fletichige, nicht ausgemaft, und altere aus- gemaftete magig genabere junge, gut genabere altere	61—65 118-126
Bullen: oollfleijdige, ausgewachfene, höchften Goladewertes vollfleijdige, jungere mugig genahrte junge und gut genahrte altere	62-64 120-124
Ruge und Rinder: pollfleifdige ausgemaftete Rinder hodft. Schlachtwertes pollfleifdige ausgemaftete Rube hodft. Schlachtwertes	The same and the
bis ju 7 Jahren	60 - 64 118-124 60 - 64 118-124
füngere Ribe und Rimber	48-53 90-96 33-38 75-87 77-80 128-133
mittlere Maft. und beste Saugfalber . geringere Maft. u. gute Saugfalber . geringe Gaugfalber	70-73 117-121 52-60 87-100
Maftlammer und Mafthammel geringere Majthammel und Schafe (Mergicafe)	EE
vollsteildige Schweine von 160—200Bib. Lebendgewicht vollsteildige Schweine umter 160 Bib. Bebendgewicht	100 - 118 140 - 144 104 - 108 136 - 140
vollfleifdige von 200-240 Bfb. Lebenbgewicht	1=1=

Marttverlauf : 3m allgemeinen ruhiges Geicaft, bei Grogvieh geringer Ueberftanb.

Bon ben Schweinen wurden am 28. Juni 1915 verfauft: aum Breise von 140 Mart 27 Stad, 142 Mart 17 Stud, 146 Mt. 3 Stud.

Totale Räumung

aller Sommer-Artikel

ohne Rücksicht auf Verlust teils für ein Drittel und weniger der regulären Preise.

Blusen.... 135 250 390 550 690 Kostüm-Röcke 250 390 550 790 u. s. W.

Weiße Kleider, Jackenkleider, Popeline und Alpacca-Mäntel zu jedem nur annehmbaren Preife



wie Museline, Satins, Voiles zu Preisen, in ihrer Billigkeit alles übertreffend, was wir bei ähnlichen Gelegenheiten geboten.

Hierunter grosse Posten

Woll-Museline

neue Muster, 80 cm breit, nur bestes Fabrikat

68 Pfg. 95 Pfg. 1.45 Mk.

Besonders hervorzuheben:

Bestickte Voiles

Streifen Streublumen und Tupfenmuster, 80 und 120 cm breit, grosse Sortimente

98 Pfg.

1.45 M

1.90 MR.

Unser Prinzip, eine wirklich radikale Käumung sämtlicher Sommerwaren durchzuführen, hat uns veranlaßt, unsere Preise ganz bedeutend zu ermäßigen, und bieten wir mit der heutigen Offerte ein einzig dastehendes Kanfangebot.

1(146

Kauthaus A. Königsberger, Diez.

Mufeuf!

Unsere Truppen sind vielfach gezwungen, mit schlechtem Brunnen- oder Fluhwasser ihren Durst zu stillen. Um dieses genuhreicher zu machen und die damit verbundene Gesahr für die Gesundheit möglichst zu verhüten, wird von der Militarverwaltung die Bersorgung der Truppen mit Fruchtsaft gewünscht.

Der Rreisverein vom Roten Kreuz in Limburg hat sich der Aufgabe unterzogen, in dieser Richtung tätig zu sein, und richtet an die Einwohner des Kreises die Bitte, ihn durch Zuwendung von settigem Fruchtsaft aller Art und von roben Früchten zu unterstühen. Auch leere Flaschen, besonders Weinslaschen, sind willsommen. Der Berein ist bereit, auf Berlangen den zum Einsochen nötigen Zuder tostenlos zu liesern.

Gaben und Anfragen bitten wir an die Abteilung II vom Roten Kreuz, Frau Dr. Wolff in Limburg, Dr. Wolffstraße 2, zu richten. Bei Lieferung von größeren Mengen ist vorherige Anfündigung erwünscht.

Wir sind überzeugt, daß auch hier, wo es gilt, unseren braven Kriegern, die unter der Sitze schwer leiden, Erleichterung zu verschaffen, der oft erprobte Opfersinn der Ocheimgebliebenen nicht versagen wird. 2)146

Limburg, ben 28. Jum 1915.

Der Kreisverein vom Roten Kreng.

Verdingung.

Die jum Reuban der tatholischen Rapelle ju

Erde und Maurerarbeiten,

fowie die Lieferung von

50000 Ia. Ringofensteinen follen im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden. Reichnungen und Bedingungen liegen im Amiszimmer des

Beichnungen und Bedingungen liegen im Amiszimmer des Bürgermeisters zu Fussingen zur Einsicht offen und sind gegen Erstattung der Abschriftsgebühr von 1.00 Mt. dort zu erhalten. Schriftliche, verschlossene Angedote sind, mit entsprechender Ausschrift versehen, am 12. Juli d. 36., 11 Uhr vormittags beim Pfarrer in Lahr einzureichen.
Bujchlagsfrist 14 Tage.

Lahr, ben 28. Juni 1915.

9[146

Der Vorsikende des Kapellen-Vorstandes:

Wir stellen eine Anzahl Franen für Lagerarbeiten ein.

Buderns'iche Gifenwerke 21bt. Carlshütte, Staffel a. d. Lahn.

Ursprungszeugnisse gu haben in ber Greisblatt: Druderel.

Berloren Kravattennadel(Broschen-

form), teures Andenfen, von Auftr B am Gymnasium vorbei nach der Diezerstraße bis Freiendiez. Gegen Belohnung abzugeben. 3(146)

Braun, Auftr. B Mr. 3.

Shone 4:Bimmerwohnung mit allem Bubehör in ichoner Lage jum 1. Oftober preiswert zu vermieten.

Räheres Erpb. 3[142

Schöne 4 3immer: Wohnung mit Manjarben und allem Zubehör, evtl. Stallung mit großem Garten, vielen Obstbäumen wegzugshalber zu vermieten. 7(146

280, fagt die Expd.

Detalbetten an Brivate. Satal. frei. Holgrahmenmatr., Rinberbett. Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.

Wegen Cinber feitherigen fofatt in

gegen hohen Lobs ; 30j. Kal

Braver 3

Tüht.St

fort gefucht.

9 Stüd gult

Emil L

Bwei 6 Ball Ferk 311 verfaufen Bo, fagt die kr

Tragt Guer Go zur Reichsbank